

Voß, Johann Heinrich: 5. Der Flausrock (1790)

1 Ein Regensturm mit Schnee und Schloßen
2 Zog düster über Land und Meer,
3 Daß traufengleich die Dächer gossen;
4 Die Küh' im Felde brüllten sehr.
5 Frau Käthe, die zwar niemals zanket,
6 Sprach hastig: Geh doch, lieber Mann,
7 Geh hin, eh' Bläßchen uns erkranket,
8 Und zieh' den alten Flausrock an.

9 Die beste Kuh ist unser Bläßchen;
10 Und höre, wie sie kläglich brüllt!
11 Sie hat uns schon manch liebes Fäßchen
12 Mit Milch und Butter angefüllt.
13 Entsetzlich tobt des Sturms Gesause!
14 Geh hin, mein lieber guter Mann,
15 Und hole Bläßchen mir zu Hause,
16 Und zieh' den alten Flausrock an. –

17 »mein Flausrock dient' in Sturm und Regen,
18 So lang' er neu und wollig war.
19 Doch jetzo hält er schwerlich gegen;
20 Ich trag' ihn schon an dreißig Jahr.
21 Frau, laß uns nicht so nährig geizen.
22 Wer weiß, wie bald man sterben kann!
23 Bedenk, für Eine Tonne Weizen
24 Schafft sich ein neuer Flausrock an.« –

25 Für so viel Weizen trug zur Feier
26 Der Herzog Ulrich seinen Rock,
27 Und murte doch, er sei zu teuer,
28 Und schalt den Schneider einen Bock.
29 Der fromme Herr war Fürst im Lande,
30 Und du bist ein gemeiner Mann.

31 Der Hochmut führt in Sünd und Schande!
32 Drum zieh' den alten Flausrock an. –

33 »nicht prunken will ich, liebes Käthchen,
34 Nur warm durch Sturm und Regen gehn.
35 Schon zählen lässt sich jedes Drähtchen,
36 Ja Fäserchen und Fetzen wehn.
37 Sieh' Roberts, Wilms und Bartels Kleider;
38 Wann gehen die so lumpicht, wann?
39 Doch Werkeltag und Sonntag leider
40 Zieh' ich den alten Flausrock an!« –

41 Der Flausrock, däucht mir, ist noch billig;
42 Ich hab' ihn gestern erst geflickt.
43 Du weißt, wie sorgsam ich und willig
44 Dich stets gepfleget und geshmückt.
45 Du findest hier ein warmes Stübchen,
46 Und eine warme Suppe dann.
47 So geh' denn hin, mein wackres Bübchen,
48 Und zieh' den alten Flausrock an. –

49 »ein jedes Land hat seine Weise,
50 Und seine Hüls' ein jedes Korn.
51 Die Wirtschaft, Frau, kömmt aus dem Gleise,
52 Verliert der Mann erst Zaum und Sporn!
53 In Sturm und Regen übernachte
54 Das Bläßchen, wo es will und kann!
55 Denn nimmer, ob sie auch verschmachte,
56 Zieh' ich den alten Flausrock an!« –

57 Mein Herzensmann, seit dreißig Jahren
58 Hab' ich in Fried' und Einigkeit
59 Mit dir viel Freud' und Leid erfahren,
60 Und dich mit manchem Kind' erfreut.
61 Zum Segen zog ich alle sieben

62 Mit Wachen und Gebet heran.
63 Nun, Männchen, laß dich immer lieben,
64 Und zieh' den alten Flausrock an. –

65 Frau Käthe, die zwar niemals zanket,
66 Mag gern des Wortes sich erfreun;
67 Auch wird's mit Ruhe mir verdanket,
68 Laß' ich nur fünf gerade sein.
69 Stillschweigend stand ich auf vom Sitze,
70 Ein wohlgezogner Ehemann,
71 Verschob aufs eine Ohr die Mütze,
72 Und zog den alten Flausrock an.

(Textopus: 5. Der Flausrock. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35746>)